

Olymp-01 - Olympia-Bewerbung der Rhein-Ruhr-Region	
Antragssteller*in:	Landesvorstand
Gegenstand:	Potentielle Olympia-Bewerbung der Rhein-Ruhr-Region

Olympische Spiele – Zwei Seiten einer Medaille

- 1 Olympische und Paralympische Spiele faszinieren und polarisieren. Die Austragung von
2 Sportgroßveranstaltungen wird oftmals von intensiven öffentlichen Debatten über das Für
3 und Wider dieser Ereignisse begleitet. Bei vielen Sportfans lösen Olympische und
4 Paralympische Spiele Faszination und Begeisterung aus. Für junge Leistungssportler*innen ist
5 die Teilnahme an Olympischen oder Paralympischen Spielen ein besonderer Ansporn und ein
6 Höhepunkt ihrer Karriere. Aber auch für den Breitensport können Olympische und
7 Paralympische Spiele Impulse setzen. So gehen die sogenannte Trimm-Dich-Bewegung und
8 der „Goldene Plan“ zum Ausbau Sportstätteninfrastruktur in Deutschland nicht zuletzt auf die
9 Austragung der Olympischen Spiele 1972 in München zurück.
- 10 Sport transportiert in besonderem Maße Werte wie Fairness, Respekt und interkulturelle
11 Verständigung. Diesen Werten fühlt sich auch die Olympische und Paralympische Bewegung
12 verbunden, auch wenn sie offensichtlich immer wieder durch ihre Funktionäre in Frage
13 gestellt werden. Olympische und Paralympische Spiele schaffen Begegnungen verschiedener
14 Menschen aus unterschiedlichsten Herkunftsländern und Kulturen – im Olympischen bzw.
15 Paralympischen Dorf, bei den Wettkämpfen, aber auch auf den Rängen zwischen Fans.
- 16 Olympische und Paralympische Spiele können Entwicklungsimpulse für die austragenden
17 Regionen setzen. So profitiert München noch heute von der U-Bahn, die im Zuge der
18 Vorbereitungen auf die Spiele gebaut wurde. In London und Barcelona wurden neue Stadtteile
19 erschlossen und entwickelt. Nachhaltige Spiele bedeuten, dass genau diese langfristigen
20 Effekte in die Planungen einbezogen werden müssen. Negativbeispiele wie in Rio oder Sotchi
21 laufen nicht nur dem Nachhaltigkeitsgedanken zuwider, sondern haben auch nichts mehr mit
22 einem Olympischen Gedanken gemein, der an Spielen für Menschen und Region orientiert ist.
- 23
- 24 In den letzten Jahren sind die weltweiten Sportverbände aber nicht nur wegen des
25 Gigantismus einzelner Austragungsorte mit Zwangsumsiedlungen und Umweltzerstörungen in
26 die Kritik geraten. Immer neue Korruptionsaffären erschüttern den Sport. Der Verdacht, es
27 ginge nicht um Sport, und schon gar nicht um die Athlet*innen, sondern rein um
28 wirtschaftliche Interessen und Profite, haben dem verbindenden Charakter des Sports und
29 dem Olympischen und Paralympischen Gedanken große Risse zugefügt. Das IOC steckt in
30 einer Vertrauenskrise. Bei der Vergabe und Austragung von Sportgroßereignissen müssen
31 demokratische, menschenrechtliche, soziale und ökologische Mindeststandards gelten.
- 32 Darüber hinaus müssen Kosten und Verteilung von finanziellen Lasten und Gewinnen
33 transparenter werden.
- 34

35

36 **Initiative Rhein Ruhr City 2032**

37

38 Die private Initiative „Rhein-Ruhr-City 2032“ hat das Ziel die Olympia-Sommerspiele 2032 in
39 die Rhein-Ruhr-Region zu holen. Das Konzept sieht die Austragung in 14 Städten vor.

40 Ausdrücklich betont wird ein nachhaltiges Konzept, von dem die ganze Region profitieren soll.

41 Die Initiative „Rhein-Ruhr-City 2032“ verweist vor allem darauf, dass 80% der für Olympia
42 benötigten Sportstätten bereits vorhanden seien. NRW ist ein Leistungssportland mit einer
43 breit aufgestellten Sportstättenlandschaft, das schon mehrfach bewiesen hat, das es
44 Sportgroßereignisse stemmen kann. Trotzdem würden noch Investitionsbedarfe in eine
45 olympiataugliche Sportstätteninfrastruktur von Nöten sein.

46 Auch die Landesregierung hat angekündigt sich im Herbst in dieser Frage zu positionieren.

47 Der Ministerpräsident hat aber bereits sehr positive Signale in Richtung der Initiative
48 gesendet. Allerdings kann eine Bewerbung nur durch den Deutschen Olympischen Sport Bund
49 eingereicht werden.

50

51

52 **Olympia in NRW – Chancen und Risiken**

53

54 Losgelöst von der Entscheidung der Landesregierung, stehen die GRÜNEN NRW einer
55 möglichen Olympia-Bewerbung aus NRW offen gegenüber – unter klaren politischen
56 Bedingungen.

57 Es gibt einige Aspekte, die für eine Bewerbung der Rhein-Ruhr-Region sprechen. Dazu gehört
58 die Sportstätteninfrastruktur. NRW ist ein Sportland und dank der verschiedenen
59 Olympiastützpunkten und auch Erfahrungen in WM oder EM Austragungen (Basketball-EM,
60 Hockey, Fußball) geübt für Großveranstaltungen im Sport. Die WM 2006 hat gezeigt, wie
61 sportbegeistert, fachkundig und fair das Publikum in NRW ist. Olympische und Paralympische
62 Spiele in NRW können Vorbildcharakter für sozial und ökologisch nachhaltige Spiele entfalten.
63 Olympische und Paralympische Spiele bieten zudem für die Rhein-Ruhr-Region die Chance
64 eines beteiligungsorientierten Transformationsprozesses in regionaler Zusammenarbeit,
65 insbesondere in den Bereichen Verkehrswende und zukunftsfähige Infrastruktur.

66 Olympische und Paralympische Spiele bergen aber auch Risiken. Die Kosten für ein derartiges
67 Weltereignis sind ein wichtiger Faktor, der für eine informierte Beteiligung der Bürger*innen
68 von Beginn an transparent gemacht werden muss. Zu oft wurden im Windschatten
69 mitreißender Veranstaltungen noch nachträgliche Kosten an die öffentlichen Kassen
70 weitergereicht. Ein nachhaltiges Konzept für die Region muss neben den Sportstätten auch
71 die Verkehrssituation im Blick haben. Für Olympische und Paralympische Spiele, die nicht im
72 Verkehrschaos stecken bleiben, braucht es ein durchdachtes Verkehrskonzept, dass die Region
73 auch nach den Spielen besser verbindet. Infrastruktur, die allein für die Spiele geschaffen
74 wird, muss weitgehend vermieden werden. Die Nutzung bestehender Infrastruktur,
75 Nachnutzungskonzepte oder temporäre Sportstätten verhindern, dass Sportstätten hinterher
76 nicht genutzt wird und reduzieren den zusätzlichen Flächenverbrauch auf ein Mindestmaß.

77

78 Die Idee einer regionalen Bewerbung muss in der konkrete Ausgestaltung mit Leben gefüllt
79 werden. Eine einseitige Fokussierung auf Köln oder Düsseldorf würde eben diesem
80 Regionalgedanken zuwiderlaufen. Regionale Spiele müssen auch eine Strahlkraft für die
81 ganze Region entwickeln.

82 83 84 **Sportstätten und Infrastruktur stärken - unabhängig von Olympia**

85
86 Seit dem „Goldenen Plan“ der 1970er Jahre ist viel Zeit vergangen. Die
87 Sportstätteninfrastruktur ist marode und weist einen hohen Sanierungsstau auf. Sportplätze
88 und Schwimmbäder sind aber wichtige Orte der Begegnung und der Gemeinschaft. Deshalb
89 zählen sie auch zur kommunalen Daseinsvorsorge. Die Kommunen dürfen mit den Lasten der
90 Sanierung aber nicht allein gelassen werden. Auch unabhängig von einer Bewerbung für
91 Olympische und Paralympische Spiele muss deshalb das Sportstättensanierungsprogramm
92 der Landesregierung ausgeweitet werden. Insbesondere müssen auch Kommunen davon
93 profitieren können. Bislang sind nur Vereine und Verbände antragsberechtigt. Das wird den
94 unterschiedlichsten Anforderungen an eine moderne Sportstätteninfrastruktur für
95 Vereinssport und freierorganisiertem Sport nicht gerecht. Darüber hinaus sehen wir auch den
96 Bund in der Verantwortung, die Sanierung von Sportstätten dauerhaft zu unterstützen.

97
98 NRW braucht eine zukunftsfähige Mobilitätsinfrastruktur für Bus und Bahn, Rad- und
99 Fußverkehr in Stadt und Land. Unabhängig von einer Bewerbung und der konkreten
100 Bewerberregion, brauchen wir für das ganze Land eine moderne Mobilitätspolitik.

101 102 103 **Unsere Forderungen an die Landesregierung: Beteiligung, Transparenz,** 104 **Nachhaltigkeit**

105
106 Wir fordern die Landesregierung auf, bei Ihrem Beschluss über die Positionierung zur Initiative
107 Rhein-Ruhr City 2032 folgende Eckpunkte zu berücksichtigen:

108 Echte Beteiligung

109
110 Der Ministerpräsident hat bereits eine Bürgerbeteiligung im Prozess um die olympische
111 Bewerbung in Aussicht gestellt. Aus Grüner Sicht darf dies aber keine Alibiveranstaltung
112 werden. Schon jetzt droht das Zusammenspiel zwischen der privaten Initiative „Rhein Ruhr
113 City 2032“ und der Landesregierung intransparent zu werden – so findet man bisher kaum
114 öffentliche Informationen über die Initiative, gleichzeitig äußert sich der Ministerpräsident
115 schon vor der Befassung von Kabinett und Parlament eindeutig positiv über das Projekt. Die
116 Initiative und die Landesregierung sollten langfristig Vertrauen aufbauen, anstatt es zu
117 verspielen. Transparenz und Vertrauen sind Grundpfeiler einer positiven Begleitung durch die
118 Bevölkerung. Insbesondere daran sind vorherige deutsche Bewerbungen in den
119 Bürgerentscheiden gescheitert.

120
121 Um zu entscheiden, ob und unter welchen Bedingungen sich NRW als Ausrichtungsort für die
122 olympischen Spiele bewirbt, fordern die GRÜNEN NRW einen Prozess der Bürgerbeteiligung,
123 der über eine reine Befragung hinausgeht und die Bürger*innen wirklich mitnimmt. Nach dem

124 Vorbild Baden-Württembergs und Vorarlbergs wollen wir dazu Bürgerräte einrichten. Dazu
125 wird in jeder der beteiligten Kommune ein lokaler Bürgerrat aus zufällig ausgewählten
126 Bürger*innen der Stadt einberufen. Für überregionale Fragen wird ein landesweiter Bürgerrat
127 eingerichtet. Leitfrage für die Bürgerräte muss dabei sein, unter welchen Bedingungen eine
128 Bewerbung für die Spiele empfohlen werden kann. Die Empfehlungen der Räte werden
129 Bürger*innen und Bürgern sowie Verbänden und Zivilgesellschaft vorgestellt und
130 anschließend ggf. modifiziert. Die Empfehlungen richten sich an die möglicherweise
131 beteiligten Kommunen, und die Landesregierung Für die Beteiligung muss die
132 Landesregierung entsprechende Mittel bereitstellen. Abschließend müssen der Landtag und
133 die Kommunen über die Bewerbung entscheiden.

134

135 Transparenz über die Verträge und Kosten

136 In der Vergangenheit gab es zu recht massive Kritik an den Verträgen, die der IOC mit den
137 ausrichtenden Städten geschlossen hat. Kommunen waren gezwungen undurchsichtige
138 Verträge einzugehen ohne deren Inhalte zu kennen. Diese Praxis lehnen wir ab. Es muss
139 möglich sein, dass demokratisch legitimierte Akteure direkt an den Regularien mitwirken.
140 Außerdem muss die Öffentlichkeit die Vertragswerke einsehen können. Genauso wichtig ist
141 Transparenz über die Kosten. Das betrifft neben den Kosten für die Durchführung der Spiele
142 auch die Kosten für Infrastruktur -sowohl für Investitionen, die ohne die Spiele nicht
143 angefallen wären als auch solche, die ohnehin getätigt werden müssen.

144

145 Finanzielle Verantwortung des Bundes klären

146 Für uns GRÜNE NRW ist klar: Eine Bewerbung für Olympische und Paralympische Spiele in
147 NRW kann nur eine deutsche Bewerbung sein. Weder die Kommunen noch das Land NRW
148 dürfen auf den Kosten für die Spiele sitzen bleiben. Dies gilt umso mehr, als einige der
149 teilnehmenden Städte unter einer erheblichen Schuldenlast leiden. Eine solide Entscheidung
150 kann nur getroffen werden, wenn die Finanzsituation abschließend geklärt ist und absolut
151 transparent ist. Die Landesregierung ist in der Verantwortung entsprechende Zusagen des
152 Bundes zu erwirken.

153

154 Konzept für Breitensport-Begleitung

155 Olympische und Paralympische Spiele müssen auch eine nachhaltige Wirkung auf die
156 Gesellschaft haben. Breitensport und Profisport müssen zusammen gedacht werden. Für uns
157 GRÜNE ist daher klar, dass eine Bewerbung für Olympische und Paralympische Spiele von
158 einem nachhaltigen Konzept für die Weiterentwicklung des Breiten- und Freizeitsports
159 begleitet werden muss.

160 Die Trimm-Dich-Bewegung hat die Münchener Olympia-Spiele weit überdauert. Ein modernes
161 Konzept für eine neue Bewegungspolitik, die alle Facetten des Sporttreibens aufgreift, die
162 Chancen nutzt für einen wirklich inklusiven Sport und alltagsintegrierte Bewegung für alle
163 fördert, kann eine große Chance mit einer Strahlkraft weit über NRW und die Spiele hinaus
164 sein.

165

166

167 **Antragssteller*innen:**

168 Landesvorstand

169